

# Anlage 1

## Bericht Beirat Patennetz 13.12.2016

- Viel Zeit und Energie hat die am 29.11. abgeschlossene Gründung des Fördervereins „Flüchtlinge und Integration“ des Patennetzes des Beirats für Migration und Integration gekostet, doch sie ist vollbracht und die Satzung wie das Gründungsprotokoll bereits dem Registergericht vorgelegt. Etwas über 40 TN waren zur Gründung gekommen, darunter viele Flüchtlinge. Ich bin einstimmig zur 1. Vorsitzenden gewählt worden, Eckart Emrich mein Stellvertreter, Frau De Giulia als Schriftführerin, Wolfgang Schreiner zum Kassenwart und Frau Sarah Nesari, eine junge Afghanin, als Beisitzerin. Eine gemeinsame Besprechung der Beiratsvorsitzenden und des Vereinsvorstands zur Planung des zukünftigen Vorgehens und Zusammenarbeit fand bereits statt. Eines der Ziele ist die Zusammenarbeit mit dem Projekt „Soziale Stadt“ entlang des Hornbachs/Breitwiesen, wo sich sowohl die Schwalben- wie die Webenheimstr. befinden.
- Der andere, aus der Abspaltung hervorgegangene Vereins, handelt teilweise in direkter Konkurrenz zu uns – mit zeitlich parallel gelegten Gesprächskreisen an denselben Tagen, er betreibt ein aggressives Werben der Mitgliedschaft, bringt Unruhe und Verunsicherung unter Flüchtlinge und Ehrenamtliche und verwendet einen Namen, der leicht Verwechslung zu unserem aufkommen lässt, nämlich „Verein für Migration und Inklusion“. Dieser soll ein Haus in der Maxstr., in direkter Nachbarschaft des MGH, gekauft haben und im MGH angekündigt haben „alle Flüchtlinge abzuziehen“.
- Trotzdem sind unsere Angebote an neuem Ort – in der HSN, mittwochs ab 12.15 mit meiner Beratung und anschließendem Gesprächskreis – gut angenommen worden. Einige Integrationskursleiter empfehlen ihren Kursteilnehmern zu uns zu kommen und unterstützen unser Angebot. Angestrebt ist auch die Teilnahme von Eltern mit kleinen Kindern, da sich die Krabbelstube hierfür anbietet.
- Besorgniserregend die Häufung der Ablehnungsbescheide des Bamf von Afghanen. Obwohl das Land RLP eine Abschiebung von Afghanen ablehnt und bei definitiv abgeschlossenen Verfahren eine Duldung nach dem AufhG empfiehlt, ist die Angst und Verunsicherung groß – und hier ist zu bemerken, dass ein Anwalt in Ffm. bis zu 3000,- Euro für die rechtsanwaltliche Betreuung der Abgelehnten einfordert! Bundesweit hat sich jedoch die Quote der Anerkennung unter Afghanen im Oktober auf 66% erhöht.
- B 2: der neben der VHS befugte Träger zur Ausrichtung, der IB, hat noch keine Angaben bzgl. eines Kurses gemacht; den in Hbg. angebotenen B2-Kurs können 2 TN (von 26 Interessierten) aus ZW besuchen, die anderen warten weiterhin; ihre Zahl hat sich inzwischen weiter beträchtlich erhöht, da sehr gute Abschlussergebnisse von zwei B1-Kursen inzwischen vorliegen. Die „Entflechtung“ der VHS von Integrationskursangeboten hat jetzt zu einem gemeinsamen Jugend-

**Integrationskursangebot von VHS und IB geführt – bald soll ein dritter Anbieter folgen.**

- **Weiterhin enorm groß die Nachfrage nach Wohnungen, hier sind die Wartezeiten sehr lang, inzwischen teilweise auch bei der Gewo**
- **Ein Projekt des HHG im Rahmen von „Demokratie leben!“ hat mit 5.Klässlern 26 Patchwork- und 2 –decken genäht und will diese demnächst den Flüchtlingskindern überreichen und bittet das Patennetz dies zu organisieren – angedacht ist u.a. anlässlich des Neujahrsempfangs – ist noch zu klären wie und wann.**
- **Zum Schluss noch die gute Nachricht: eine äußerst erfolgreiche Nikolausfeier fand letzten Samstag im VB-Clubheim und mit diesem und der Lern- und Spielstube Schwalbenstr. statt. Torsten Gries verkörperte den Nikolaus, der über 50 von den Jusos gepackte Päckchen an die Kinder verteilte.**

**Ruth Reimertshofer**